

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 22

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

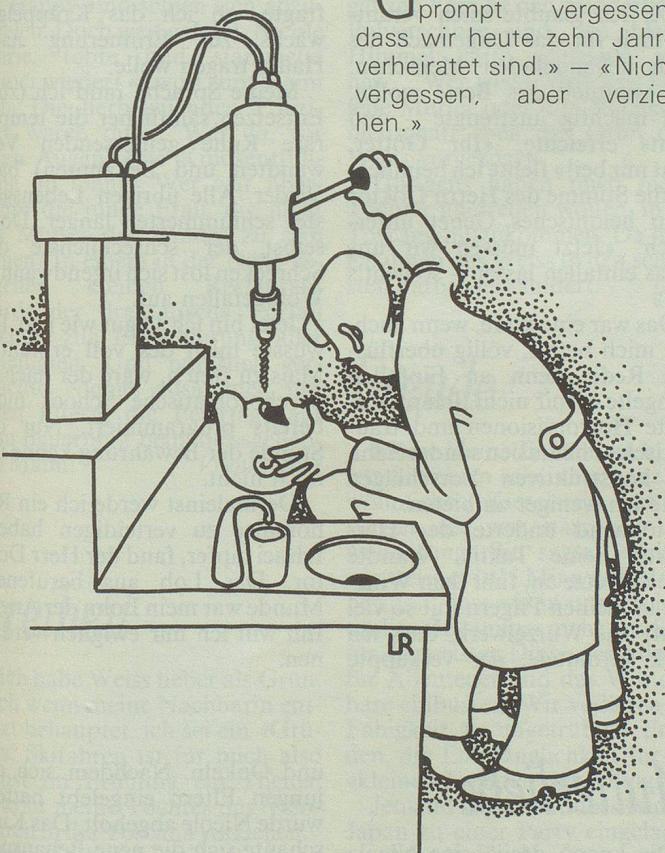
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Samariterkurs. Aus dem Tagesprogramm: 12 Uhr: Mittagessen. 13 Uhr: Siesta. 14 Uhr: Wiederbelebungsversuche.

Paradox im Schlagerbereich ist, wenn man von einem Ohrwurm die Nase voll hat und er einem zum Hals herauhängt.



Er: «Moorn wetti es Vier-Minute-Ei zum Zmorge.» Sie: «Susch nimmsch doch immer es Drüü-Minute-Ei.» Er: «Ich weiss es, aber moorn weeti emol echli lenger schlooffe.»

A Iso», sagte die Blondine, «die einzigen langhaarigen Typen, die ich mag, sind diejenigen auf unseren Banknoten.»

Beiläufig: «Für keis anders Tier tuet de Mäntschi eso vill wie für d Chatz.»

Zwei Berner am Gepäckwettmarsch weit hinter dem Hauptfeld. Der eine zum andern: «Wenn wir pressieren, werden wir vielleicht noch Letzter.»

So bestellt der Kannibale im Restaurant: «Bringen Sie mir bitte en Chällner!»

Gelt, du hast natürlich prompt vergessen, dass wir heute zehn Jahre verheiratet sind.» — «Nicht vergessen, aber verziehen.»

Richter: «Sie händ Iri Frau abgschwaart, und für das müend Sie vier Wuche is Chef.» Angeklagter: «Okay, aber chönniti die vier Wuche erscht noch de Flitterwuche abhocke?»

Polizist: «Ihr Lastauto ist total überladen. Bitte Ihren Führerschein!» Chauffeur: «Aber der wiegt doch nur 20 Gramm.»

Der Schlusspunkt

Über einen Politiker:
«Seine Autopneus haben mehr Profil als er.»

Den kinig sullen erwelen dri
Ophaffen firsten vnd vier ley
firsten. **D**er bischpf von megeutz
ist kantler ze tutschen lande der

FÜR DIE FREUNDE ALTER HANDSCHRIFTEN UND DER HANDSCHRIFTENKUNDE (Paläographie)

Ernst Ziegler und Jost Hochuli:

Hefte zur Paläographie
des 13. und 14. Jahrhunderts
aus dem Stadtarchiv
(Vadiana) St.Gallen

Heft I: 13. Jahrhundert, 32 Seiten, Fr. 15.—
Heft II: 14. Jahrhundert, 32 Seiten, Fr. 15.—
Verlag E. Lopfe-Benz AG, 9400 Rorschach

Diese Reihe wird fortgesetzt

Aus einer Besprechung von PD Dr. Martin Steinmann, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, in der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte:

Das Bedürfnis, die in den letzten 50 Jahren ausser Gebrauch gekommene «deutsche Schrift» zu erlernen, ist gross. Schriftenlesekurse für Laien, welche der St.Galler Stadtarchivar Ernst Ziegler seit 1975 erteilt, haben bisher rund 200 Teilnehmer gefunden. Aus seinem Unterricht sind die acht «Schulhefte» herausgewachsen, von denen die ersten beiden hier anzusehen sind. Sie beschränken sich mit zwei Ausnahmen auf deutschsprachige Texte in deutlicher Schrift. Hervorzuheben ist die Qualität der Publikation: Die 8 bis 10 Dokumente jedes Heftes sind fast ausnahmslos in natürlicher Grösse abgebildet und gestochen scharf, eine zweite Farbe deutet Ton und Struktur der Vorlagen an. Zu jedem Stück werden zeilengetreue Transkription, knappe Wort- und Sachklärungen sowie Literaturangaben geboten.

Zu beziehen beim Verlag
E. Lopfe-Benz AG, 9400 Rorschach